

BIANCA WILKENS

Gras toppt Getreide: Manchmal kann Rasen mehr wert sein als Raps. Noch vor 15 Jahren hätten Ute und Cord Matthies aus Wenzendorf nicht gedacht, dass ihnen der Verkauf von Rollrasen einmal mehr Geld einbringt als ihre Ackerpflanzen. Damals betrieben sie Bullen- und Schweinemast sowie Ackerbau. Sie liefen mit im Hamsterrad der Landwirtschaft, getrieben von niedrigen Preisen, unerfüllten Ernterwartungen und einem Klima des Wachstums und Weichens. „Wir standen immer mehr unter Druck“, sagt Cord Matthies. Obwohl die Voraussetzungen eigentlich ideal waren. Cord Matthies, wie seine Frau ausgebildeter Landwirtschaftsmeister, brachte seinen eigenen elterlichen Betrieb mit ein. Trotz der 120 Hektar Anbaufläche blieb kaum Geld für Zukunftsinvestitionen. Irgendwann spiegelten die Töchter ihre Unzufriedenheit. Den Hof, den Ute und Cord Matthies bereits in der 20. Generation weiterführten, eines Tages zu übernehmen, hatte den Reiz verloren. „Wir fanden es eher nervig, schon wieder Kartoffeln sortieren zu müssen und spürten auch den Frust unserer Eltern“, sagt Tochter Gesa Matthies. Schließlich erkannten Cord und Ute Matthies, dass sie sich nach alternativen Produkten umsehen mussten, um den Betrieb auf Dauer zu sichern und den Töchtern eine Perspektive zu bieten. Und so entstand die Idee, sich auf Sonderkulturen zu konzentrieren. Auf Rollrasen.



Für Cord Matthies war es die richtige Entscheidung, vor 15 Jahren mit der Produktion von Rollrasen zu beginnen Bianca Wilkens (3)

Grün von der Rolle

Wir haben damit den richtigen Nerv getroffen.
Ute Matthies, Landwirtin und Rollrasen-Spezialistin

Vier Hektar Rollrasen machten den Anfang. Rasanter Wachstum folgte. Die Familie baut das Gras inzwischen auf 150 Hektar an und beschäftigt zwischenzeitlich zwölf Festangestellte und bis zu 20 Saisonarbeiter. Um sich nicht von einem Produkt abhängig zu machen, hält Matthies weiter am herkömmlichen Ackerbau – an Zuckerrüben, Kartoffeln, Getreide – fest. Ein weiteres Standbein ist der Verkauf von Weihnachtsbäumen. Neuester Vorstoß: Die Zucht von Wildblumensaat. Den größten Umsatz jedoch macht die Familie mit dem Rollrasen. „Wir haben damit den richtigen Nerv getroffen“, sagt Ute Matthies. Jetzt kurz nach Frühlingsbeginn, nachdem die Temperaturen langsam anziehen, erste Blätter

Jetzt beginnt die Saison für die **Matthies Landwirtschaft**. Der Betrieb ist Norddeutschlands Marktführer im Rollrasenverkauf

sprossen, zieht es die Gärtner wieder raus ins Grüne. Damit beginnt zugleich die Hochsaison für die Familie. Matthies produziert, das Auslegen übernehmen die Gärtner. Pro Tag verlassen dann zwischen 5000 und 10.000 Quadratmeter Rollrasen den Hof.

Es braucht 14 bis 18 Monate bis der Rasen reif ist. Bis dahin wird er etwa 100-mal gemäht. Der Rasen muss frisch nach der Ernte gelegt werden. Das erfordert eine ausgeklügelte Logistik. Mindestens einen Tag vorher müssen die Kunden den Rasen bestellen. Innerhalb von 24 Stunden sollte die Ware frisch verlegt werden. „Es ist wie beim Beton, der hart wird“, sagt Ute Matthies. „Das würden wir alles nicht schaffen, wenn unsere Mitarbeiter nicht mitspielen würden.“ Die Ernte beginnt in den frühen Morgenstunden, manchmal auch nachts. Eines ihrer Rasenfelder, 24

Hektar groß, befindet sich direkt gegenüber vom Hof. Grün auf der einen Seite, braun auf der anderen. Erdigwürziger Geruch hängt in der Luft, während sich eine Schälmaschine durch das Feld arbeitet. Sie schneidet die Wurzeln knapp zwei Zentimeter im Boden ab. Heraus kommen 40 Zentimeter breite und 2,50 Meter lange Rasenstücke, die die Maschine zusammenrollt. Ein Erntehelfer stapelt sie auf eine Palette.

Dass Cord und Ute Matthies eine Leidenschaft für dieses Produkt entwickelt haben, wird schnell deutlich, wenn die beiden an einer Palette Rasen stehen. Cord Matthies greift in die Wurzeln, klopft etwas Erde ab, und erläutert, worauf es ankommt: Der Rasen muss eine dichte Wurzelmasse haben, darf nicht reißen. „Jedes eingerissene Stück kommt weg. Die Qualität ist topp. Deshalb kostet unser Rasen auch etwas mehr“, sagt er.

Ute Matthies rollt etwas Rasen ab. „Dieser grüne Teppich“, sagt sie, „in nur wenigen Sekunden liegt er fertig da. Man sitzt da und denkt Wow“. Das Ehepaar Matthies hat schnell erkannt, dass der Hamburger Markt mit seinen zwei Millionen Kunden eine große Chance ist und schaffte es in den vergangenen zehn Jahren, ihn weitestgehend zu besetzen. Die Familie verkauft überwiegend an Landschaftsgärtner und Wiederverkäufer. Doch der Anteil der Privatkunden steigt immer mehr und liegt inzwischen bei etwa 20 Pro-

zent. Der „Hamburger Rollrasen“, von dem mehr als die Hälfte in der Elbmetropole verlegt wird, stammt ausschließlich von dem Hof in Wenzendorf. Inzwischen gilt Matthies als Norddeutschlands Rollrasen-Marktführer. Wer im Lohsepark in der Hamburger HafenCity spazieren geht oder Bälle auf dem Golfplatz in Buxtehude schlägt läuft auf Matthies' Rollrasen. Die Firma beliefert Fußballvereine, Campingplätze und Privatgärten. Dass die Töchter den Betrieb weiterführen, ist nun

keine Frage mehr. Die älteste, Henrike Matthies, 26, hat sich zur Agrarbetriebswirtin ausbilden lassen und arbeitet seit zwei Jahren im Betrieb. Auch Gesa Matthies, 24, die Agrarwissenschaften in Göttingen studiert, will einsteigen. Ilka Matthies, 12, kennt sich ebenso aus mit Rollrasen. Eine schöne Bestätigung für die Eltern. Anders als beim Getreide hat Cord Matthies mit der Produktion von Rollrasen zum ersten Mal so etwas wie Wertschätzung für sein Produkt erfahren.

So wird Rasen gepflegt

Deutschlandweit wird auf rund 2600 Hektar Rollrasen produziert. 75 Betriebe, zwischen 0,5 und 200 Hektar groß, stellen ihn her. Der Landwirtschaftsbetrieb Matthies verkauft drei unterschiedliche Rasensorten, je nach Standort und Nutzung: Gebrauchs- und Spielrasen für Hausgärten, Spielplätze und Parkanlagen; Sportrasen, der viele Fußballschuhe ertragen kann und Supra, der auch für schatti-

ge Lagen geeignet ist. Für eine 150 bis 200 Quadratmeter große Fläche zahlen die Kunden zwischen 3,50 Euro und 4,10 Euro pro Quadratmeter. Einige Tipps für die richtige Pflege: Ein kräftiger, grüner Rasen steht und fällt mit der Düngung. Jetzt in den ersten warmen Tagen sollte der Rasen zum ersten Mal mit einem organisch-mineralischen Nährstoffdünger gedüngt werden. Vorher die Grasnarbe mit einer

harten Laubarke auflockern, um Luft an die Grasnarbe zu bringen. Anschließend Kalk und dann den Dünger aufbringen. Der Rollrasenspezialist Matthies warnt vor dem Vertikutieren, um Moos zu entfernen. Das schade dem Rasen und sei nur bei verdichtetem und extrem vermoostem Rasen hilfreich. Die Düngung sollte alle acht Wochen wiederholt werden. info@matthies-landwirtschaft.de (bwil)

Das DRK Tostedt lädt zur Tagefahrt nach Kiel ein

TOSTEDT :: Das DRK Tostedt will nach Kiel fahren und die Landeshauptstadt Schleswig-Holsteins erkunden. Abfahrt ist am Freitag, dem 20. Mai, um 7.45 Uhr am Tostedter Westbahnhof, um 8 Uhr am Einkaufszentrum BADE. Zunächst ist eine Stadtrundfahrt entlang der Uferpromenade bis hin zum Nord-Ostsee-Kanal mit Blick auf das Kieler Tor zur Welt (Dauer 90 Minuten) geplant. Anschließend gibt es Mittagessen im Ratskeller Kiel. Wenn die Gruppe gestärkt ist, steht eine Schiffsfahrt nach Laboe auf dem Programm. Dort ist eine Führung durch das Marine-Ehrenmal geplant. Womöglich ist auch noch Zeit, das berühmte U-Boot zu besichtigen.

Gegen 17 Uhr geht es dann zurück nach Tostedt. Der Preis beträgt pro Person 44 Euro für Mitglieder, für Gäste 52 Euro. Das Mittagessen ist enthalten. Anmeldungen müssen bis spätestens 6. April bei Helga Golle abgegeben werden, Telefon: 04182/57 26.

Verein will das Waldbad in Hanstedt retten

HANSTEDT :: Der Verein Waldbadfreunde Hanstedt hat sich gegründet, um sich für eine Sanierung des Waldbades im Sinne von Schwimmen und Nichtschwimmern sowie den Erhalt des Sportbeckens mit sechs mal 50 Meter Bahnen einzusetzen. Im Vorfeld der Vereinsgründung hatte es im vergangenen Jahr eine Unterschriftensammlung gegeben, an der sich 600 Bürger beteiligten. Damit die Aktion nicht im Sande verläuft, will der Verein tätig werden und hofft, in den Arbeitskreis zur Detailplanung der Sanierung eingeladen zu werden. Der Erhalt des im weiten Umkreis einmaligen Sportbeckens sei wichtig, so die Vorsitzende und Sprecher des Waldbadfreunde Vereins, Kathrin Harzer und Andreas Krauth.

Chor in Meckelfeld sucht interessierte Sänger zum Probe-Abend

MECKELFELD :: Der Chor in Meckelfeld sucht interessierte Sängerinnen und Sänger. Deshalb lädt der Gesangsverein Freundschaft zu einer Schnupper-Chorprobe in die Gemeindebücherei, Am Schulteich 1 in Meckelfeld, ein. Wer Lust und Freude hat, mitzusingen, die Mitstreiter aber erstmal kennenlernen möchte, kann sich am Montag, dem 11. April in der Zeit von 19 bis 21 Uhr einfinden. Das Zusammensein ist zwanglos. Ein Vorsingen ist nicht erforderlich. Auch Notenkenntnisse brauchen die Gäste nicht. Der Chor probt ein abwechslungsreiches Programm von Klassik bis Pop. Wer also Lust hat, sich ein neues Hobby zuzulegen, ist herzlich willkommen.



Grüner Teppich: Mutter Ute und Tochter Gesa Matthies mit ihrem Rasen



Eine Schälmaschine schneidet den Rasen in 40 Zentimeter breite Stücke ab

Weitere ausgewählte Produkte finden Sie unter www.abendblatt.de/shop

Hamburg entdecken - mit Spiel und Spaß!



Sprechen Sie Hamburgisch? Das Spiel

- Gesellschaftsspiel mit Spaßgarantie für Groß und Klein
- Entdeckungsreise durch Hamburg und seine einzigartige Sprache
- Mit über 600 Fragen über die Hansestadt

€ 29,90



Schaustellerquartett

- Für alle DOM-Fans und solche, die es werden wollen
- Mit großartigen Porträts echter Domdarsteller
- Ideal zum Verschenken

33 Karten, € 9,95



Ausstechformen Hamburg-Bezirke

- So macht backen Spaß
- Backen Sie sich Ihr Hamburg
- Schönes Souvenir oder Geschenk
- 7 Ausstechformen

€ 23,90



Dass ihr euch ja nicht schietig macht!

- Ein Buch mit CD für Kinder, Eltern, Großeltern
- 111 altbekannte und aktuelle Hamburger Kinderlieder und -spiele auf 232 Seiten
- Einfache Noten und Akkorde zum Nachspielen

€ 19,90

Jetzt bestellen unter www.abendblatt.de/shop

Oder per Telefon 040/333 66 999 (Preise zzgl. Versandkosten)